

Postfach-Konto:
Leipzig Nr. 34918.

Die „Sächsische Elbzeitung“
erscheint Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend. Die
Ausgabe des Blattes erfolgt
tags vorher nachm. 5 Uhr.

Bezugs-Preis viertel-
jährlich 2.— Mk., monatlich
1.40 Mk., 1 monatlich 70 Pf.,
durch die Post vierteljährlich
2.10 Mk. (ohne Bestellgeld).
Einzelne Nummern 12 Pf.
Alle kaiserlich. Postanstalten,
Postboten, sowie die
Zeitungsverleger nehmen stets
Bestellungen auf die
„Sächsische Elbzeitung“ an.

Tägliche Beilage:
„Unterhaltungsblatt“.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das Königliche Amtsgericht, das Königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau,
sowie für den Stadgemeinderat zu Hohnstein.

Druck und Verlag: Sächsische Elbzeitung, Alma Dieck. — Verantwortlich: Konrad Rohrlapper, Bad Schandau

Zeitung für die Landgemeinden: Altendorf, Kleinhennersdorf, Krippen, Lichtenhain, Mitteldorf, Ostrau, Porschtorf, Postelwitz, Proffen,
Rathmannsdorf, Reinhardttsdorf, Schmilka, Schöna, Waltersdorf, Wendischfähre, sowie für das Gesamtgebiet der Sächs.-Böhm. Schweiz.

Am Halle höherer Gewalt (Krieg oder irgendwelcher sonstiger Störungen des Betriebes der Zeitung, der Verleger oder der Verlegerungsstellen) hat der Verleger keinen Anspruch auf Weiterführung der Zeitung oder auf Wiedergabe der Zeitung.

Anzeigen-Annahmestellen: In Bad Schandau: Geschäftsstelle Haukenstraße 134; in Dresden- und Leipzig: Haasenstein & Vogler, Invalidentank und Rudolf Ross; in Frankfurt a. M.: G. L. Daitze & Co.

Nr. 130

Bad Schandau, Dienstag, den 29. Oktober 1918

62. Jahrgang.

Die Stadtparkasse Schandau

nimmt Zeichnungen auf die

IX. Kriegsanleihe

entgegen.

Kriegsparkarten

in Beträgen von 2, 3 und 10 Mark werden wiederum ausgegeben.

Schandau, den 4. Oktober 1918.

Der Stadtrat.

Kriegsunterstützung betr.

Die Auszahlung der Kriegsunterstützung für die erste Hälfte des November erfolgt ausnahmsweise

Donnerstag, den 31. Oktober 1918,
von vormittags von 1/2 11 bis 12 Uhr.

Schandau, am 28. Oktober 1918.

Der Stadtrat.

Volksbücherei im neuen Schulgebäude, erste Etage. Aus- gabe jeden Freitag zwischen 4 und 5 Uhr.

Die deutsche Antwortnote

hat folgenden Wortlaut:

Die deutsche Regierung hat von der Antwort des
Präsidenten der Vereinigten Staaten Kenntnis genommen.

Der Präsident kennt die tiefgreifenden Wandlungen,
die sich in dem deutschen Verfassungsleben vollzogen
haben und vollziehen. Die Friedensverhandlungen werden
von einer Volksregierung geführt, in deren Händen
die entscheidenden Machtbefugnisse tatsächlich und ver-
fassungsmäßig ruhen. Ihr sind auch die militärischen
Gewalten unterstellt.

Die deutsche Regierung sieht nunmehr den Vorschlägen
für einen Waffenstillstand entgegen, der einen Frieden der
Gerechtigkeit einleitet, wie ihn der Präsident in seinen
Kundgebungen gekennzeichnet hat.

gez. Solz,

Staatssekretär des Auswärtigen Amtes.

Washington, 26. 10. (Reuter.) In amtlichen
diplomatischen Kreisen wird betont, die Note des Prä-
sidenten Wilson deute an, daß die Vereinigten Staaten
aufhören, besonders mit der deutschen Regierung zu
verhandeln. Die künftigen Mitteilungen würden von
den alliierten Regierungen und den Vereinigten Staaten,
die in Übereinstimmung handeln, gemeinschaftlich ab-
gegeben werden.

Neugestaltung der sächsischen Regierung.

Se. Majestät der König hat den Staatsminister Graf
Wigtham v. Eckstädt auf sein Ansuchen unter Verlassung
des Titels und Ranges eines Staatsministers aus seinen
Ämtern entlassen und nachstehende Ernennungen voll-
zogen:

den Justizminister Staatsminister Dr. Henze zum
vorsitzenden Staatsminister und Minister des Außeren,
den Ministerialdirektor Wirklichen Geheimen Rat
Dr. Schroeder zum Finanzminister,
den Ministerialdirektor Geheimen Rat Dr. Koch zum
Minister des Innern,
den Gesandten v. Noitz-Wallwitz zum Minister des
Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Außerdem ist beabsichtigt, ein Arbeitsministerium, ein
Verkehrsministerium und ein selbständiges Unterrichts-
Ministerium zu errichten.

Aus Stadt und Land.

—* Am kommenden Sonntag findet vorm. 9 Uhr
in unserer Kirche ein Eröffnungsgottesdienst für den
Konfirmandenunterricht statt, zu welchem sämtliche Kon-
firmanden von Stadt und Land zu erscheinen haben und
zu welchem insbesondere die Eltern und Angehörigen derselben
eingeladen sind, aber auch andere Glieder der
Gemeinde sind herzlich gebeten, zu erscheinen. Angemeldet
für den Konfirmandenunterricht sind 127 Kinder (55 Knaben
und 72 Mädchen) d. s. 20 weniger als voriges Jahr,
und zwar 63 Kinder aus der Stadt (29 Kn. und

34 Mädch.), aus Ostrau 10 (4 Kn. und 6 Mädch.), aus
Postelwitz 17 (5 K. und 12 M.), aus Rathmannsdorf 22
(11 K. und 11 M.), aus Schmilka 9 (4 K. und 5 M.),
aus Wendischfähre 6 (2 K. und 4 M.). Der Unterricht
selbst beginnt Dienstag, den 5. Nov. vorm. 11—12 für
die Knaben der Stadt, 12—1 für die Mädchen der
Stadt, (Freitags 11—12 für die Mädchen, 12—1 für
die Knaben), für die Knaben der Ortschaften Dienstags
von 2—3 1/4, Freitags für die Mädchen der Ortschaften
von 2—3 1/4 Uhr.

—* Kanonier Erhardt Schröder, Sohn des Maler-
meisters Max Schröder, wurde in den letzten schweren
Kämpfen für bewiesene Tapferkeit mit dem Eisernen
Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

—* Lieblucht in Freiheit. Es war in Berlin bekannt
geworden, daß der aus dem Zuchthaus entlassene frühere
Abgeordnete Liebknecht nachmittags 5 Uhr auf dem
Anhalter Bahnhof eintreffen würde. Eine nach Tausenden
zählende Menschenmenge nahm ihn dort in Empfang.
Liebknecht fuhr dann auf einem mit Blumen geschmückten
Rollwagen durch die Straßen von Berlin, ließ sich von
seinen Anhängern feiern, brachte Hochs auf die deutsche
Republik und die deutsche Rote Armee aus und rief da-
zwischen: „Nieder mit Scheidemann!“ — Ein Gegenwarts-
bild, wie man es sich trauriger nicht denken kann. Wo
sind wir hingekommen?

Ostrau. Schwere Diebstahl. Gestohlen wurden
in der Zeit vom 3. bis 24. Oktober 1918 dem Brauerei-
direktor Albert Wulfert aus Dresden aus seiner in
Ostrau unbewohnten Villa durch Einbrüche die Ein-
richtungsgegenstände im Gesamtwerte von 4—5000 M.
und zwar Wäsche (s. T. M. W. gezeichnet), Kleidungs-
stücke und andere Wertgegenstände. Die gestohlenen
Sachen haben sich in verschiedenen, im Erdgeschos und
im ersten Stock liegenden Räumen befunden. Ein Stuben-
fenster war mittels eines scharfen Instrumentes erbrochen
vorgefunden worden. Sämtliche Behältnisse wurden
durchwühlt. Der Eigentümer hat auf die Fahhaft-
machung der Diebe und der Beute eine hohe Belohnung
ausgesetzt. Nähere Mitteilungen über Wahrnehmungen
sind an die Gendarmerie zu richten.

Schnitz. Aus den vom Reich zur Verfügung gestellten
Mitteln wird an Haushaltungen, die nicht mehr als
1500 Mk. Gesamteinkommen haben und deren jährlicher
Wohnungsmietzins 200 Mk. nicht übersteigt, 1 Zentner
Kohle unentgeltlich abgegeben.

Dresden. Die Grippe nimmt im Stadtbezirk immer
noch zu. Auch die schweren Fälle waren in der letzten
Zeit häufiger. Die Krankenhäuser sind überfüllt. Auch
macht sich besonders bei dem Pflegepersonal der Kranken-
häuser sowie bei dem Personal der Straßenbahn die
große Zahl der Krankheitsfälle sehr störend bemerkbar.

Deuben. Ein Gattenmord wurde hier verübt. Süd-
straße 5 wohnte das Stabenbäher K.'sche Ehepaar, das
zwei Kinder im Alter von vier Jahren und vier Wochen
hat. Der Mann war im Heeresdienste und hatte seinen

Lut Herz und Taschen auf fürs Rote Kreuz!

Fernsprecher Nr. 22.
Telegramme: Elbzeitung.

Anzeigen, bei der weiten Ver-
breitung d. Bl. von großer
Bedeutung, sind Montags,
Mittwochs und Freitags bis
spätestens vormittags 9 Uhr
aufzugeben. Druckpreis für
die 5 gepost. Zeilenzeile
oder deren Raum 20 Pf.,
bei auswärtigen Anzeigen
25 Pf. (tabellarische und
schwierige Anzeigen nach
Uebereinkunft).

„Eingekauft“ und „Klams“
50 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen mit
sprechender Nachsch.

Tägliche Beilage:
„Unterhaltungsblatt“.

Bekanntmachung, die Einkommen- und Ergänzungssteuerdeklaration betr.

Aus Anlaß der im Laufe des nächsten Jahres stattfindenden allgemeinen Einschätzung
zur Einkommen- und Ergänzungssteuer werden zurzeit Aufforderungen zur Deklaration
des steuerpflichtigen Einkommens und Vermögens ausgesendet.

Denjenigen, welchen eine derartige Aufforderung nicht zugesendet werden wird, steht
es frei, Deklarationen über ihr Einkommen oder ihr ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen
bis

zum 15. November 1918

bei dem unterzeichneten Stadtrate einzureichen.

Zu diesem Zwecke werden bei letzterem Deklarationsformulare unentgeltlich verabfolgt.
Gleichzeitig werden alle Vertreter von Personen, die unter Vormundschaft oder
Pflegschaft stehen, ingleichen alle Vertreter von juristischen Personen (Stiftungen, Anstalten,
eingetragenen Vereinen, eingetragenen Genossenschaften, Aktiengesellschaften, Kommandit-
gesellschaften auf Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Berggenossenschaften usw.),
sowie die Vertreter von sonstigen mit dem Rechte des Vermögenserwerbes ausgestatteten
Personenvereinen und Vermögensmassen aufgefordert für die Vertretenen, soweit dieselben
ein steuerpflichtiges Einkommen oder ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen haben und in
Ansehung der Ergänzungssteuer der Steuerpflicht überhaupt unterliegen, Deklarationen
bei dem unterzeichneten Stadtrate auch dann einzureichen, wenn ihnen deshalb besondere
Aufforderungen nicht zugehen sollten.

Schandau, am 26. Oktober 1918.

Der Stadtrat.

Dienst bei der Straßenbahn erst kürzlich wieder an-
getreten. Es ist in letzter Zeit häufig zu ehelichen
Zwistigkeiten gekommen, die in den Ernährungsverhältnissen
mit ihren Grund gehabt haben sollen. Im Streit hat
der Mann seine Frau erdrosselt und an einem Haken
in der Wohnung aufgehängt, um einen Selbstmord vor-
zutäuschen. Zwei Tage nach der Tat saßte ihn die Reue
und er versuchte sich an demselben Haken zu hängen.
Die Absicht mißlang. Der schon Befinnungslose wurde
von Hausbewohnern aus seiner Lage befreit. Da Zweifel
an dem freiwilligen Tode der Frau laut geworden waren,
kam die Wahrheit an den Tag, und der Mann gestand
die Tat ein.

Letzte Drahtmeldung.

Deutscher Heeresbericht.

Großes Hauptquartier, den 28. Oktober 1918.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Seine größeren
Kampfabteilungen südwestlich von Dinze, östlich von Avelgem
und bei Aretes (südlich der Schelde) wiesen wir feindliche An-
griffe ab. Bei Säuberung einzelner Engländernecker bei Ymaris
und Englesfontaine machten wir Gefangene.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Uebergangs-
verlinke des Feindes über den Duse-Kanal bei Topigan wurden
vereitelt. Zwischen Duse und Serre nahmen wir in vorletzter
Nacht unsere im vorspringenden Bogen zwischen Origan und La
Farte stehenden Truppen in die Linie westlich von Guise, östlich
Grecy an der Serre, zurück. Der Feind griff gestern unsere neuen
Linien südlich von Guise an. Unter Einbuße zahlreicher Panzer-
wagen wurde er abgewiesen. Am Souche-Abchnitt scheiterten am
frühen Morgen erneute Angriffe der Franzosen zwischen Froi-
mont und Bierpont. Westlich der Aisne fanden gestern nur
örtliche Kämpfe statt. Feindliche Angriffe gegen unsere auf dem
Südrufer der Aisne, südöstlich von Retel und bei Nilly stehenden
Truppen wurden abgewiesen.

Auf den Höhen östlich von Bouziers nahm der Artillerie-
kampf in Verbindung mit erfolglosen Angriffen des Gegners östlich
von Chetres vorübergehend große Stärke an.

Heeresgruppe v. Gallwitz.

Auf den Höhen östlich der
Maas wiesen wir Angriffe der Amerikaner im Walde von
Goussendoye und im Ormont-Walde ab.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die eingeleiteten Bewegungen wurden planmäßig weitergeführt.
Südlich von Rudmit und Topola: erfolgreiche Nachhutkämpfe.
Beiderseits von Morawa besteht nur geringe Gefechtsfähigkeit mit
dem Feinde.

Der Chef des Generalstabs des Feldheeres.

Reichskanzler Prinz Max von Baden über die
Kriegsanleihe:

Die neunte Kriegsanleihe muß den un-
gebrochenen Selbsterhaltungswillen des
deutschen Volkes zum Ausdruck bringen.

